

## Ferne

Ferne und doch Nähe  
blau schimmernd das Spiegelbild.  
Ruhe nun zu spüren,  
den innerlichen Frieden finden.

Das Licht der Sonne  
dem Mond verleiht sein Schein,  
erhellte so die Nacht.

Der nächste Morgen wird sich zeigen.  
Meine Liebe in mir und zum Leben,  
sie wird nie schweigen.

Wieder ein bisschen schweben,  
sich lassen tragen ein wenig  
in die Unendlichkeit.

Wieder ein bisschen träumen,  
von der Liebe,  
die meine Seele öffnet so weit.

Das was gewesen,  
was mich so sehr hat berührt.  
Die Liebe, sie beginnt es zu heilen,  
sie es immer weniger spürt.

Der Atem des Lebens  
mag die Liebe sein,  
sie ist tröstend und Hoffnung,  
für die Zeit, die noch kommen mag.

So ich meine Schritte  
des Lebens gehe,  
die Liebe nie aus den Augen verliere,  
auch wenn ich sie  
scheinbar nicht mehr sehe.

So wie der Mond,  
das Licht der Sonne lässt erkennen,  
ist die Liebe der Glanz der Seele,  
als wundersames Licht  
in der Dunkelheit.